



Resümee

Mein Persönliches Resümee.

Unsere Delegation, einschließlich zwei Gästen aus zwei anderen Vereinen, aus dem SSK II, des Sächsischen Schützenbundes, fuhren am 27.04.2019, zum 61. Deutschen Schützentag.

Nach einer Mittagspause, in Ballenstedt, im Restaurant „Kassner“, ging es weiter nach Wernigerode. Dort wurden wir sehr freundlich empfangen. Ein kurzer Regenschauer konnte die Stimmung nicht drüben.

Unseren ältesten Schützen und dessen Ehefrau fuhr weiter zum Festzelt.

Der Zubringer zum Stellplatz war eine schöne Idee. Wir fuhren mit der Wernigeröder Bimmelbahn.

Im Bereich des Stellplatzes war eine recht gute Versorgung. Die Stimmung bei allen Teilnehmern war super.

Am Festumzug nahmen über 2500 Schützen teil. Für eine ordentliche Marchmusik sorgten 12 Spielmannszüge.

Der Festumzug zum Festzelt war sehr schön. Viele Bürger und Gäste der Stadt nahmen daran Anteil.

Dabei wurde eine große Zahl an Wünschen für einen Schönen Tag ausgesprochen.

Der Umzug endete am Festzelt, bis zu diesem Zeitpunkt war es einfach nur sehr schön.

Jetzt kam das doch sehr bittere Ende.

Unser ältester Schütze, mit 92 Jahren, wurde aus dem Festzelt, mehrfach verwiesen. Oke, es waren Umbauten im Gange, nach der Delegiertenberatung. Aber eine gastfreundliche, Sitzmöglichkeit wurde beiden nicht angeboten.

Als die ersten Vereine ankamen wurden diese auch aus dem Zelt verwiesen. Es stand nur für die Abendveranstaltung, für zahlende Gäste und Prominenz, zur Verfügung.

Außerhalb waren aber auch keinerlei Sitzmöglichkeiten vorhanden, damit sich die Umzugsteilnehmer erholen konnten. Die Versorgung mit Getränken und Speisen war für 2500 Schützen und 12 Spielmannszügen mehr als unzureichend.

Nachdem sich, erwartungsgemäß, die Schützen Zugang zum Zelt verschafft hatten, wurde alle gegen 16:30, sehr unfreundlich, aufgefordert das Zelt zu verlassen und mit Rausschmiss durch Sicherheitskräfte gedroht.

Ein Verein hatte den Mut, mit einem Spielmannszug, ins Zelt, aus eigenem Anlass, einzumarschieren. Was die Gäste als sehr positiv empfunden haben. Der Veranstalter war nicht in der Lage, einige Spielmannszüge ins Festzelt zu bringen. Aus eigenen Erfahrungen wäre das geringst, mögliche Danke Programm für die Teilnehmer gewesen. Mit einem ordentlichen Hinweis, dass das Zelt nur bis 17:00 zur Verfügung zu stehen, hätte bestimmt auch kein Problem gegeben. Und dies im weiten Vorfeld der Veranstaltung.

Ich denke im Namen vieler Teilnehmer des Festumzuges zu sprechen. Wenn ich sage:

Wir Deutsche Schützen, aus allen Vereinen, sind nicht die Fußabtreter des DSB und des ausrichtenden Landesverbandes. Es kann nicht sein, dass wir unseren nach Verband außen Repräsentieren. Der Bevölkerung zeigen wie Stolz und mit Freunde wir unseren Sport betreiben und die Historie hochhalten. Damit sich die Führungen Rühmen kann wie Gut Sie doch sind. Es kann nicht sein das die Vereine so zahlreich zu einem Deutschen Schützentag kommen und anschl. Sofort wieder nach Hause fahren.

In meiner über 50-jährigen Tätigkeit, in verschiedenen Funktionen, im Sportschützenwesen, ja auch in der DDR, ist mir so etwas, uns verachtendes, noch nicht vorgekommen.

Ich denke schon das aus diesem „Schützentag“ einige Vereine ihre Konsequenzen ziehen.

Wolfgang Stegner